

Energieversorgung, Bergbau, Mineralölverarbeitung

Das wirtschaftliche Umfeld in der Branche Energieversorgung, Bergbau und Mineralölverarbeitung blieb auch im Jahr 2010 bei deutlich steigenden Umsätzen günstig. Die Innovationsausgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3,17 Mrd. € zu. Bezogen auf den Branchenumsatz machten sie 0,62 % aus (2009: 0,64 %). Innovationsintensivster Bereich war der Bergbau mit einer Quote von 3,2 %.

37 % der Unternehmen versuchten, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch die Einführung neuer Produkte oder Prozesse zu behaupten oder auszubauen. Sowohl der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten als auch der

Anteil der Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen nahm zu. Innerhalb der Branche hatte die Mineralölverarbeitung mit 66 % die höchste Innovatorenquote, welche jedoch um elf Prozentpunkte unter dem Wert von 2009 lag.

Der mit Produktneuheiten generierte Umsatzanteil lag 2010 bei 8,8 % (2009: 6,7 %) und beruhte vor allem auf Nachahmerinnovationen. In der Mineralölverarbeitung fiel der Produktinnovationserfolg mit einem Umsatzanteil von 16,6 % deutlich höher aus, doch auch hier spielten Marktneuheiten kaum eine Rolle. Die durch Prozessinnovationen erzielten Einsparungen

von 3,4 % lagen geringfügig über dem Vorjahresniveau, wobei der Bergbau mit 4,0 % den höchsten Wert erzielte. Qualitätsverbesserungen führten zu einem Umsatzanstieg von 1,3 % nach 1,9 % im Jahr 2009.

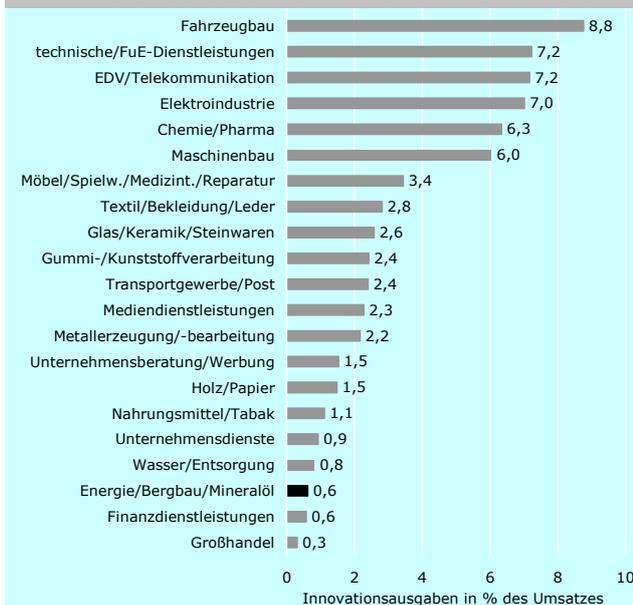
2011 sollen die Innovationsbudgets auf 3,34 Mrd. € steigen und 2012 mit 3,27 Mrd. € nur wenig darunter liegen. Nach einer Innovationsbeteiligung von 45 % der Unternehmen im Jahr 2010 planten 2011 und 2012 nur noch 36 % bzw. 33 % fest mit der Durchführung von Innovationsprojekten. Allerdings waren zum Befragungszeitpunkt weitere 4 % für das Jahr 2011 und 10 % für 2012 noch unsicher.

ACHTUNG: Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde im internationalen System der Wirtschaftsstatistik eine neue Systematik der Wirtschaftszweige (WZ08) eingeführt. Dadurch ändert sich mitunter die Branchenzuordnung von Unternehmen. Gleichzeitig wurde die Einteilung der Branchengruppen für den ZEW Branchenreport Innovationen angepasst. Im Vergleich zu früheren Ausgaben des ZEW-Berichtsjahres Innovationen umfasst die Branche Energieversorgung, Bergbau und Mineralölverarbeitung nunmehr folgende Aktivitätsbereiche:

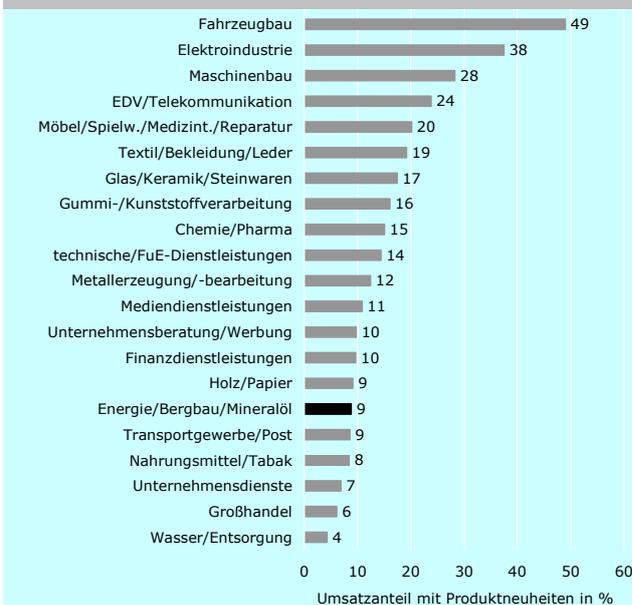
- Energieversorgung (WZ08 35): Elektrizitätserzeugung, -übertragung, -verteilung und -handel, Gaserzeugung, -verteilung und -handel, Wärme- und Kälteversorgung.
- Bergbau (WZ08 5-9): Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Steinen, Kies, Sand und Ton, Torf, Salz sowie sonstigen Steinen und Erden, Kohlen- und Erzbergbau.
- Mineralölverarbeitung (WZ08 19): Verarbeitung von Mineralöl, Herstellung von Mineralölprodukten, Kokerei.

Die neue Brancheneinteilung wird zurück bis zum Berichtsjahr 2006 ausgewiesen. Zwischen 2005 und 2006 besteht ein Bruch in der Zeitreihe. Der Bruch in der Zeitreihe wird außerdem dadurch verstärkt, dass gleichzeitig die statistischen Basiszahlen (Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten, Umsatz) ab 2006 aus dem Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts und nicht mehr, wie zuvor, aus den Fachstatistiken stammen.

Innovationsintensität nach Branchen im Jahr 2010



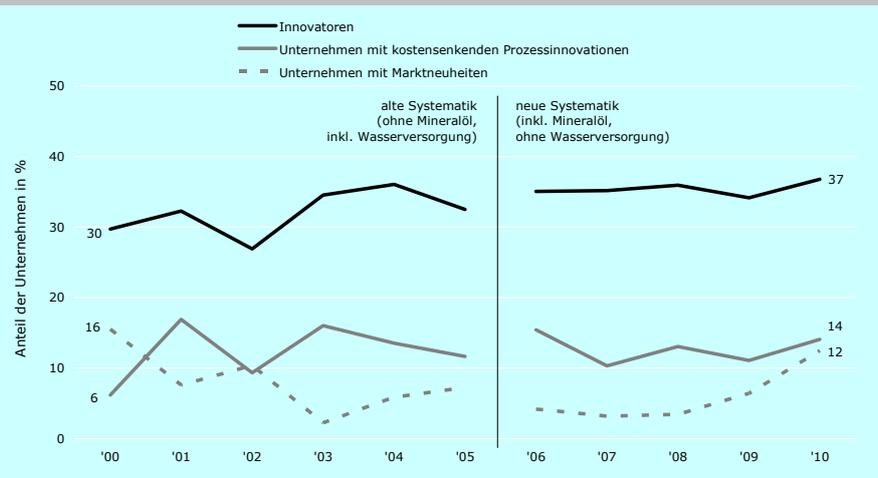
Umsatzanteil mit Produktneuheiten im Jahr 2010



Lesehilfe: Die Unternehmen der Energieversorgung, des Bergbaus und der Mineralölverarbeitung gaben im Jahr 2010 0,6 % ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

Lesehilfe: In der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung wurden 2010 9 % des Branchenumsatzes mit Produktneuheiten (= Produkte, die jünger als 3 Jahre sind) generiert. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

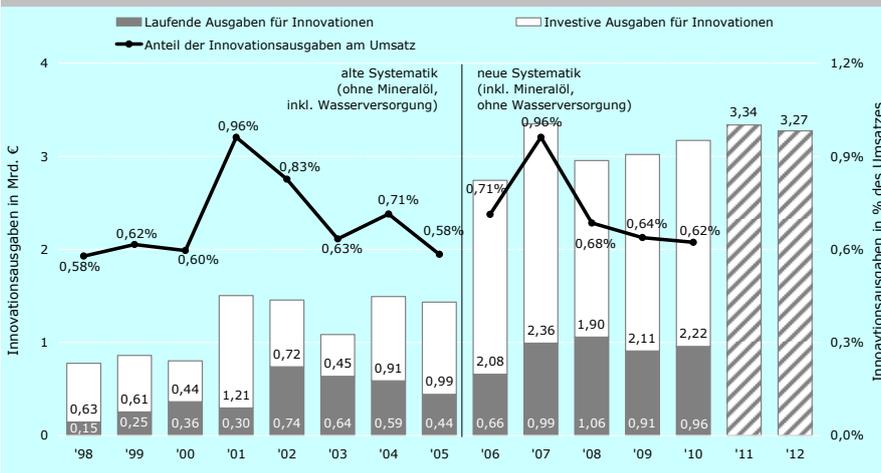
Anteil der Innovatoren in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung 2000 - 2010



Lesehilfe: Im Jahr 2010 konnten 37 % der Unternehmen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung erfolgreich neue Produkte oder Prozesse einführen. 14 % führten kostensenkende Prozessinnovationen ein, 12 % der Unternehmen haben 2010 mindestens eine Marktneuheit angeboten. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovatoren** sind Unternehmen, die innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen haben, d.h. zumindest eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt haben. Es kommt nicht darauf an, ob ein anderes Unternehmen diese Innovation bereits eingeführt hat.
- **Unternehmen mit Marktneuheiten** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest ein neues oder merklich verbessertes Produkt als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt. Der Indikator misst den Anteil der Unternehmen, die das Angebot einer Branche an originär neuen Produkten erweitern.
- **Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest einen neuen oder merklich verbesserten Prozess eingeführt, der zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten je Stück oder Vorgang geführt hat. Der Indikator misst somit den Anteil der Unternehmen, die mit Hilfe von Innovationen ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

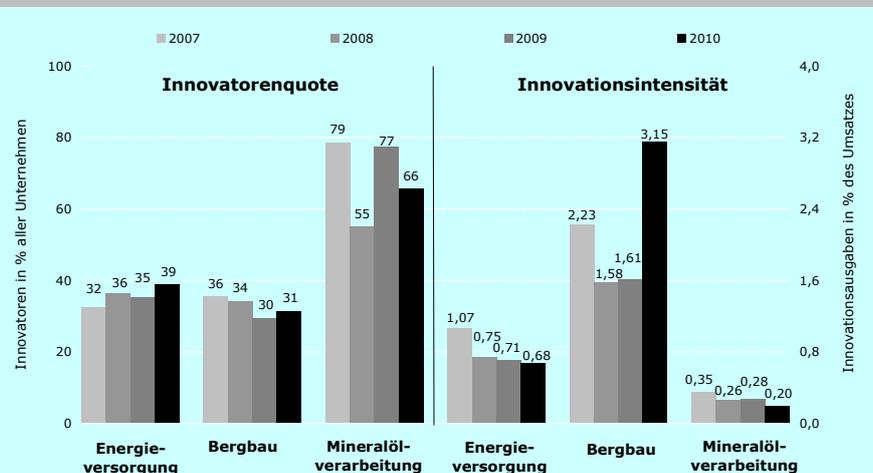
Innovationsausgaben in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung 1998 - 2012



Lesehilfe: Im Jahr 2010 entfielen von den insgesamt 3,17 Mrd. € Innovationsausgaben der Energieversorgung, des Bergbaus und der Mineralölverarbeitung 0,96 Mrd. € auf laufende und 2,22 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 0,62 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovationsausgaben** beziehen sich auf die Aufwendungen für laufende, abgeschlossene und abgebrochene Projekte, die die Entwicklung und Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen zum Ziel haben. Dazu zählen interne und externe FuE sowie innovationsbezogene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter, Weiterbildung, Marketing, Konzeption, Konstruktion, Design sowie Produktions- und Vertriebsvorbereitung.
- **Laufende Innovationsausgaben** umfassen Personal- und Sachaufwendungen inkl. Dienstleistungsaufträge an Dritte, **investive Ausgaben für Innovationen** umfassen Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge, Geräte, Gebäude, Software und gewerbliche Schutzrechte.
- Die **Innovationsintensität** misst die gesamten Innovationsausgaben der Unternehmen einer Branche in % des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- **Planzahlen** für die Innovationsausgaben der Jahre 2011 und 2012 wurden im Frühjahr und Sommer 2011 erhoben.

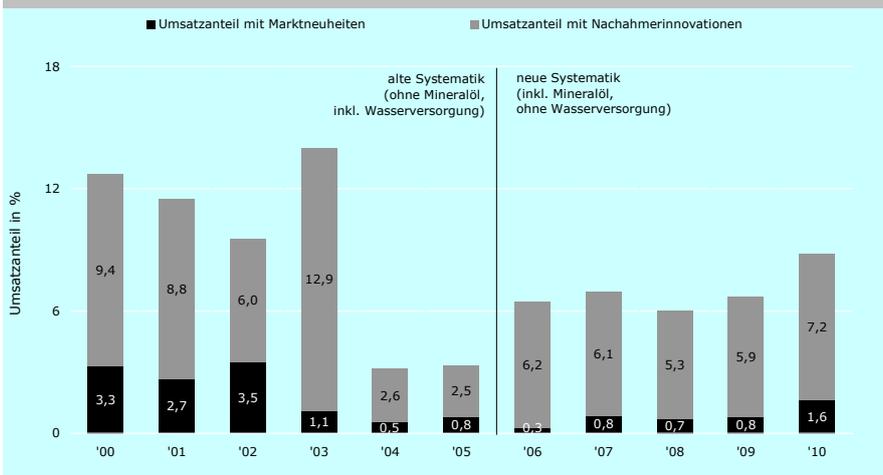
Innovatorenquote und Innovationsintensität nach Teilbranchen der Energieversorgung, des Bergbaus und der Mineralölverarbeitung 2007 - 2010



Lesehilfe: In der Energieversorgung lag die Innovatorenquote im Jahr 2010 bei 39 %, im Bergbau bei 31 % und in der Mineralölverarbeitung bei 66 %. Die Innovationsintensität betrug im Jahr 2010 in der Energieversorgung 0,68 %, im Bergbau 3,15 % und in der Mineralölverarbeitung 0,20 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Energieversorgung (WZ08 35)**: Elektrizitätserzeugung, -übertragung, -verteilung und -handel, Gaserzeugung, -verteilung und -handel, Wärme- und Kälteversorgung.
- **Bergbau (WZ08 5-9)**: Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erzbergbau, Gewinnung von Steinen, Kies, Sand und Ton, Gewinnung von Torf, Salz sowie sonstigen Steinen und Erden.
- **Mineralölverarbeitung (WZ08 19)**: Verarbeitung von Mineralöl, Herstellung von Mineralölprodukten, Kokerei.
- Im Vergleich zu früheren Ausgaben des ZEW-Branchenreport Innovation zählt nach der neuen Abgrenzung die Wasserversorgung nicht mehr zu dieser Branchengruppe, während die Mineralölverarbeitung neu als Teilbranche aufgenommen wurde.
- Die **Zuordnung der Unternehmen** zu einer Branche erfolgt auf Basis der umsatzstärksten Produktgruppe.

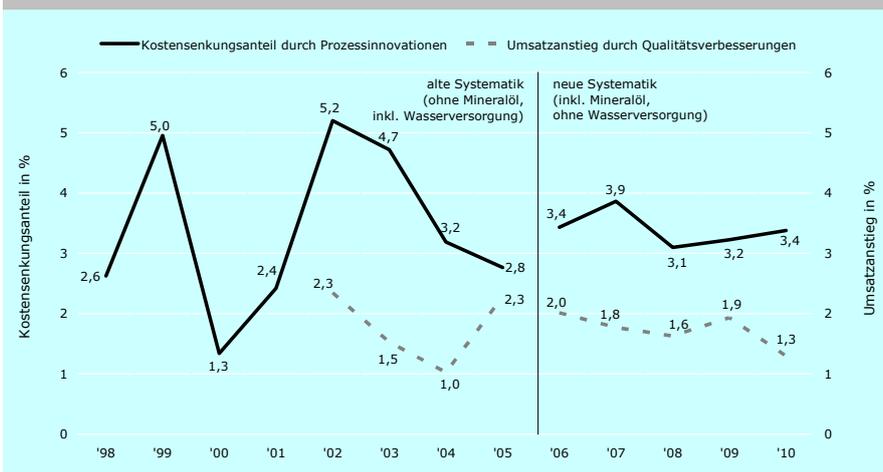
Umsatzanteil mit Produktneuheiten in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung 2000 - 2010



Lesehilfe: Im Jahr 2010 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 1,6 %. 7,2 % des Branchenumsatzes waren Nachahmerinnovationen. Produktneuheiten machten 2010 somit 8,8 % des Umsatzes aus. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- Der **Umsatzanteil mit Marktneuheiten** bzw. mit **Nachahmerinnovationen** misst den Umsatz, der von den Unternehmen einer Branche mit den entsprechenden Innovationen erzielt wurde, in Prozent des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- Marktneuheiten** sind neue Produkte, die ein Unternehmen als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt hat.
- Nachahmerinnovationen** sind neue Produkte eines Unternehmens, die zum Einführungszeitpunkt schon von anderen Unternehmen in gleicher oder sehr ähnlicher Form angeboten wurden.
- Der Umsatz mit Marktneuheiten bzw. Nachahmerinnovationen bezieht sich auf entsprechende Innovationen, die im **zurückliegenden Dreijahreszeitraum** (für 2010: 2008-2010) eingeführt wurden.
- Die Umsatzanteile von Marktneuheiten und Nachahmerinnovationen ergeben zusammen den **Umsatzanteil mit Produktneuheiten**.

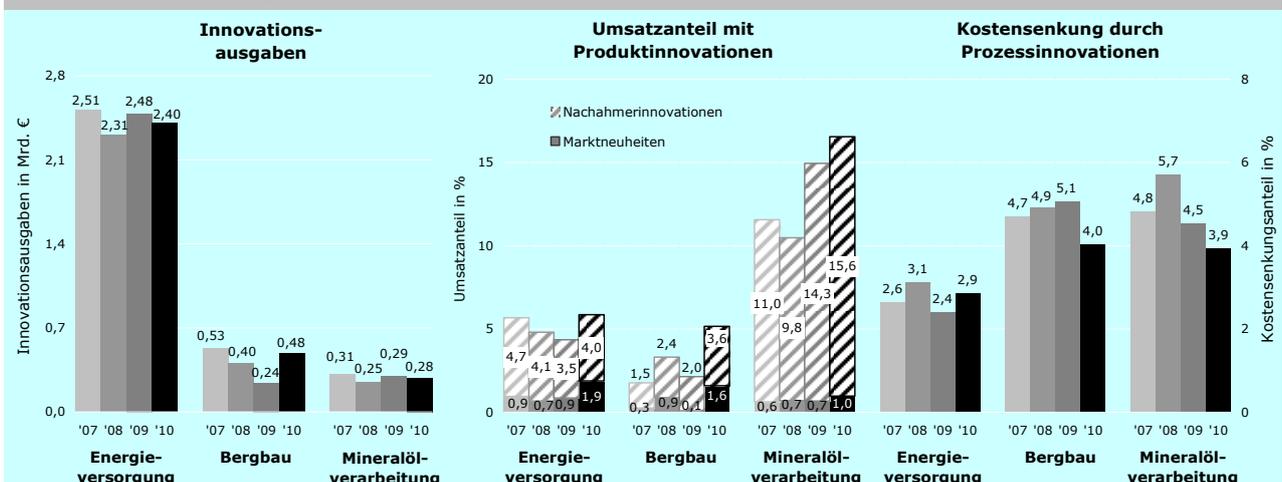
Erfolgsindikatoren von Prozessinnovationen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung 1998 - 2010



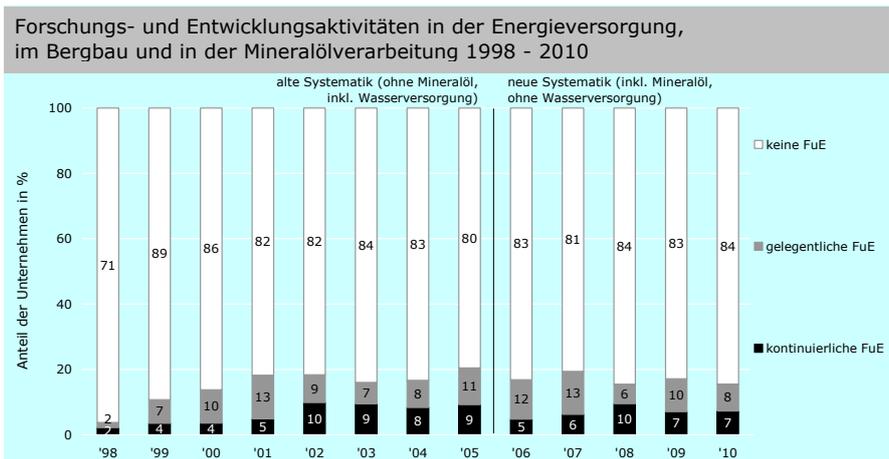
Lesehilfe: Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung ihre durchschnittlichen Stückkosten im Jahr 2010 um 3,4 %. Qualitätsverbesserungen führten 2010 zu einem Umsatzanstieg von 1,3 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- Der **Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen** bezieht sich auf die Kosten je Stück bzw. Vorgang des betreffenden Jahres, die durch Prozessinnovationen eingespart werden konnten, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführt worden waren. Der Indikator drückt den Umfang der innovationsbedingten Kostensenkungen in einer Branche an den Gesamtkosten aller Unternehmen der Branche aus.
- Der **Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen** misst die Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahresumsatz, die auf Qualitätsverbesserungen zurückgeführt werden kann, die mit Hilfe von im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführten Prozessinnovationen erreicht wurden. Der durch Qualitätsverbesserungen erzielte zusätzliche Umsatz wird dabei in Bezug zum Gesamtumsatz aller Unternehmen der Branche gesetzt. Der Indikator gibt somit das nominelle Umsatzwachstum in einer Branche an, das auf Qualitätsverbesserungen zurückgeht. Der Indikator wird erst seit 2002 erhoben.

Innovationsausgaben und Innovationserfolg nach Teilbranchen der Energieversorgung, des Bergbaus und der Mineralölverarbeitung 2007 - 2010

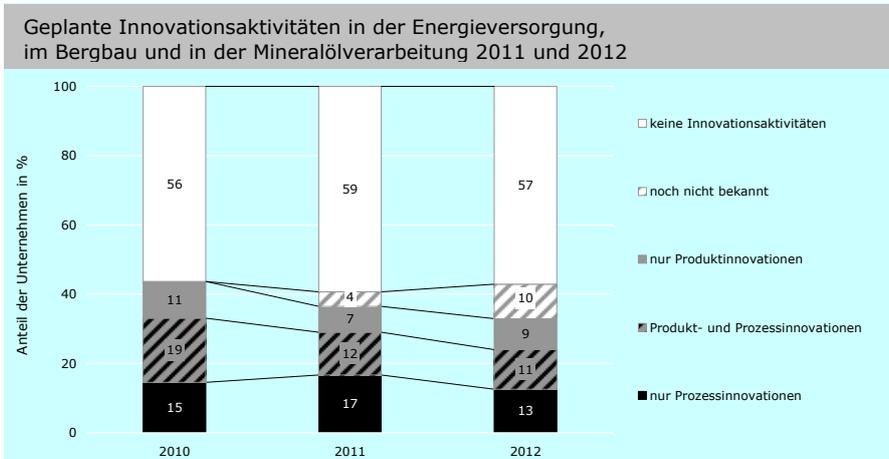


Lesehilfe: Die Innovationsausgaben machten 2010 in der Energieversorgung 2,48 Mrd. €, im Bergbau auf 0,48 Mrd. € und in der Mineralölverarbeitung 0,29 Mrd. € aus. In der Energieversorgung lag der Umsatzanteil mit Marktneuheiten 2010 bei 1,9 %, im Bergbau bei 1,6 % und in der Mineralölverarbeitung bei 1,0 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.



Lesehilfe: 84 % der Unternehmen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung führten 2010 keine FuE-Aktivitäten durch, 7 % betrieben FuE kontinuierlich. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE)** ist die systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und die Nutzung des so gewonnenen Wissens zur Entwicklung neuer Anwendungen wie z.B. neuer oder merklich verbesserter Produkte bzw. Dienstleistungen oder Prozesse bzw. Verfahren.
- **Kontinuierliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die dauerhaft durchgeführt werden. Typischerweise sind einzelne Mitarbeiter überwiegend oder ausschließlich mit FuE-Aktivitäten betraut, in vielen Unternehmen geht eine kontinuierliche FuE-Tätigkeit mit dem Vorhandensein einer eigenen FuE-Abteilung oder eigener FuE-Infrastruktur (Labors etc.) einher.
- **Gelegentliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die anlassbezogen aufgenommen werden, z.B. um ein bestimmtes technisches Problem im Rahmen eines Innovationsprojektes zu lösen.



Lesehilfe: 56 % der Unternehmen in der Energieversorgung, im Bergbau und in der Mineralölverarbeitung waren 2010 nicht innovativ tätig. Im Frühjahr/Sommer 2011 planten 59 % der Unternehmen, im Jahr 2011 keine Innovationsaktivitäten durchzuführen, 4 % waren noch unsicher. 7 % wollten ausschließlich Produkt-, 17 % ausschließlich Prozessinnovationen und 12 % sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen vorantreiben. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovationsaktivitäten** stellen alle mit finanziellen Aufwendungen verbundenen Aktivitäten dar, die auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen.
- Die für 2011 und 2012 **geplanten Innovationsaktivitäten** werden getrennt nach den beiden Innovationstypen erfasst. Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt noch nicht angeben konnten, ob sie Innovationsaktivitäten in diesen Jahren durchführen werden bzw. ob diese auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen, sind unter „noch nicht bekannt“ zusammengefasst.
- Die Werte für 2011 und 2012 basieren auf **Planangaben und Erwartungen** der Unternehmen und sind stark von den im Befragungszeitraum - März bis August 2011 - verfügbaren Informationen über die die wahrscheinliche wirtschaftliche Entwicklung in der 2. Jahreshälfte 2011 und im Jahr 2012 beeinflusst. Im Frühjahrsgutachten 2011 gingen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem BIP-Anstieg von 1,5 % für 2011 und von 1,4 % für 2012 aus.

Datentabelle

	Innovatorenquote (in %)				Anteil Unternehmen mit Marktneuheiten (in %)				Ant. Unt. M. kostensenkend. Proz.innov. (in %)				Innovationsausgaben (in Mrd. €)				Innovationsintensität (in %)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10
Energieversorgung (WZ08 35)	32	36	35	39	3	4	4	10	11	12	4	14	2,51	2,31	2,48	2,40	1,1	0,7	0,7	0,7
Bergbau (WZ08 5-9)	36	34	30	31	1	2	8	16	9	13	18	13	0,53	0,40	0,24	0,48	2,2	1,6	1,6	3,2
Mineralölverarbeitung (WZ08 19)	79	55	77	66	27	15	32	8	26	37	42	37	0,31	0,25	0,29	0,28	0,3	0,3	0,3	0,2
Energie/Bergbau/Mineralöl (WZ08 5-9, 19, 35)	35	36	34	37	3	3	6	12	10	13	11	14	3,35	2,96	3,02	3,17	1,0	0,7	0,6	0,6
	Umsatzanteil mit Marktneuheiten (in %)				Umsatzanteil mit Nachahmerinnovat. (in %)				Umsatzanteil mit Sortimentsneuheiten (in %)				Kostensenkungsanteil d. Prozessinnovat. (in %)				Umsatzanstieg d. Qualitätsverbesser. (in %)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10
Energieversorgung (WZ08 35)	0,9	0,7	0,9	1,9	4,7	4,1	3,5	4,0	0,9	0,5	1,2	2,7	3,1	2,4	2,9	3,2	1,6	1,6	1,9	1,4
Bergbau (WZ08 5-9)	0,3	0,9	0,1	1,6	1,5	2,4	2,0	3,6	0,2	0,1	0,1	0,5	4,9	5,1	4,0	3,1	1,0	0,4	0,9	0,7
Mineralölverarbeitung (WZ08 19)	0,6	0,7	0,7	1,0	11,0	9,8	14,3	15,6	1,2	0,7	2,1	0,5	5,7	4,5	3,9	4,0	2,4	2,1	2,2	1,2
Energie/Bergbau/Mineralöl (WZ08 5-9, 19, 35)	0,8	0,7	0,8	1,6	6,1	5,3	5,9	7,2	0,9	0,5	1,3	2,0	3,9	3,1	3,2	3,4	1,8	1,6	1,9	1,3
	Anteil Unternehmen mit kontinuierlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit gelegentlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit fest geplanten Innovationsaktivitäten (in %)				Anteil Unternehmen mit noch unsicheren Innovationsaktivitäten (in %)				Geplante Innovationsausgaben (in Mrd. €)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'09	'10	'11*	'12*	'09	'10	'11*	'12*	'09	'10	'11*	'12*
Energieversorgung (WZ08 35)	7	7	9	5	9	8	5	6	36	43	43	35	0	0	3	8	2,48	2,40	2,58	2,46
Bergbau (WZ08 5-9)	3	11	3	9	17	3	15	12	30	44	24	26	0	0	6	14	0,24	0,48	0,47	0,49
Mineralölverarbeitung (WZ08 19)	37	25	30	36	34	12	28	9	79	69	70	70	0	0	0	0	0,29	0,28	0,29	0,33
Energie/Bergbau/Mineralöl (WZ08 5-9, 19, 35)	6	10	7	7	13	6	10	8	34	44	36	33	0	0	4	10	3,02	3,17	3,34	3,27

* Planzahlen vom Frühjahr/Sommer 2011. Werte für 2010 sind vorläufig.

Deutsche Innovationserhebung

Die deutsche Innovationserhebung wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim) seit 1993 in Zusammenarbeit mit infas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Die Erhebung zielt auf alle Unternehmen in Deutschland mit mindestens 5 Beschäftigten und einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in einer der auf S. 1 angeführten Branchengruppen ab. Die Definitionen und Messkonzepte entsprechen den internationalen Standards von OECD und Eurostat. Die Innovationserhebung ist alle zwei Jahre Teil der von Eurostat koordinierten Europaweiten Innovationserhebung (Community Innovation Survey - CIS). Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab 5 Beschäftigte in Deutschland. An der Innovationserhebung 2011 haben sich rund 15.800 Unternehmen beteiligt (= 59 % des Stichprobenumfangs).



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Redaktion: Dr. Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de
 Dr. Christian Rammer, Telefon 0621/1235-184, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: rammer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2012

Weitere Informationen: www.zew.de/innovation